

Fioro sucht dringend ein Gspänli

Weil seine Mitbewohner gestorben sind, steht ein Pferd in Birr alleine im Stall. Ein Aufruf soll Zuwachs bringen.

Annegret Ruoff

Noch nicht lange ist es her, da grasten auf den Wiesen vor dem Neuhof in Birr vier Pferde. Dann zog eines weg, ein weiteres starb altershalber – es hatte über 30 Jahre auf dieser Erde verbracht – und vor wenigen Tagen starb auch sein Gspänli, das fast dasselbe Alter erreicht hatte. Übriggeblieben ist Fioro. Das Pensionspferd, auch es ist schon Mitte zwanzig, ist wohl in seinem Stall mit Auslauf, wie Sabine Rinderknecht, Betriebsleiterin Landwirtschaft beim Neuhof, versichert. Auf Dauer sei das aber kein Zustand. «Pferde sind sehr soziale Tiere und gerne in einer Herde aufgehoben», so Rinderknecht.

Das sieht auch das Veterinäramt so. 30 Tage hat es dem Neuhof Zeit gegeben, um ein neues Gspänli für Fioro zu finden. «Zuerst haben wir in unserem Kreis gesucht», erklärt die Leiterin Landwirtschaft. «Doch niemand hat Interesse gezeigt.» Daraufhin lancierte der Neuhof am 24. Februar einen Aufruf auf der Website und auf Social Media. «Ich hätte das nicht erwartet, aber wir hatten eine sehr grosse Resonanz», freut sich Sabine Rinderknecht.

Bereits zwei Pferde sind gefunden, die Fioro in Zukunft Gesellschaft leisten werden. Ein



Die Pferdepension auf dem Neuhof sucht neue Bewohnerinnen und Bewohner.

Bild: zvg/Andy Hunger

Platz in der kleinen Stallgemeinschaft ist noch frei. Angeboten werden neun Quadratmeter Liegefläche in der Box sowie, angrenzend daran, ein rund 22 Quadratmeter grosser befestigter Auslauf. Zur Verfügung stehen zudem grosszügige Weideflächen. «Wichtig ist: Wir sind

ein landwirtschaftlicher Betrieb, kein klassischer Reitstall», so Rinderknecht. «Die Stallarbeit an Wochenenden und Feiertagen muss von den Pferdebesitzerinnen und -besitzern selbst übernommen werden.»

Unter der Woche aber werden die Pferde wie auch die Kü-

he und Schweine, die auf dem Neuhof ihr Zuhause haben, von den Mitarbeitenden betreut. Unter der Leitung von Sabine Rinderknecht arbeiten im Team junge Menschen mit, die auf dem Areal leben und ihre berufliche Grundbildung in der Landwirtschaft absolvieren oder sich

noch in einem Berufsvorbereitungsjahr befinden. Die sozialpädagogische Institution in Birr verfügt über vier Wohnhäuser mit Platz für 40 männliche Jugendliche. Seit zwei Jahren bietet der Neuhof auch in Wohngruppen Platz für acht junge Frauen an.

«Unser Ziel ist es, die jungen Menschen ins Berufsleben zu begleiten», erklärt Angela Wehrli, Marketingverantwortliche des Neuhofs. Dafür biete man in den insgesamt neun Betrieben spezielle Lehrstellen an. Und so hoffen nebst ihr und Sabine Rinderknecht auch die Klientinnen und Klienten, dass Fioro bald neue Gspänli begrüßen darf. «Die Tiere sind für alle hier etwas vom Wichtigsten», weiss Wehrli, selbst eine passionierte Reiterin. «Dank ihnen können die Jugendlichen – die im Leben oft schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben – wieder vertrauensvolle Bindungen aufbauen und Verlässlichkeit üben.» Wer Interesse hat an einem Pensionsplatz, kann sich bei Sabine Rinderknecht, 056 464 25 65, landwirtschaft@neuhof.org, melden.



Leserbrief

Warum wird hier kein Blitzer aufgestellt?

Wo in der Region am meisten geblitzt wird
Ausgabe vom 26. Februar

Der Abschnitt der Fröhlichstrasse von der Querung Laurstrasse bis zur Querung Nigglistrasse, ist nun seit bald fünf Jahren eine Fussgängerzone mit Höchstgeschwindigkeit 20 Kilometer pro Stunde. Leider ist es so, dass der grösste Teil der Automobilistinnen und Automobilisten, die von der Aarauerstrasse in diese 20-er-Zone einfahren, nicht einmal den Fuss vom Gaspedal nehmen. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen, wenn die kleinen Primarschulkinder auf ihren Minitrottinetten auf dem Schulweg sind. Auch müssen die Bewohnenden des Altersheimes immer wieder aufpassen, dass sie nicht angefahren werden, wenn sie die Strasse überqueren wollen. Warum wird hier nicht endlich ein Blitzer aufgestellt? Man hat das Gefühl, dass es am einfachsten ist, wenn man sagt: «Es ist ja signalisiert. Wir setzen auf Eigenverantwortung. Wer 20 fahren will, der soll. Wer 50 fahren will, soll halt auch.» Erst wenn dann mal ein Kind überfahren wird, schauen wir weiter.
Ernst Knecht, Brugg



So machen Sie mit

Auf www.aargauerzeitung.ch können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch Gratulationen aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Bözberg

Jassturnier auf dem Bözberg begeistert

Am ersten Sonntag im neuen Jahr verwandelte die Männerriege Bözberg die Turnhalle Chapf in ein Mekka für Jassfreunde. 124 Teilnehmende fanden sich ein, um in einem spannenden Jassturnier ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Veranstaltung bot für die Teilnehmenden ein unterhaltsames und gut organisiertes Erlebnis.

In fünf Runden, davon ein Streichresultat, zeigten die Jassenden ihr Geschick, wobei jedes Spiel voller Nervenkitzel und spannender Wendungen steckte. Am Ende des Turniers durften Manuela Köchli und Gabi Küng jubeln. Die Zweitplatzierten waren Thomas Obrist und Gino Fedrizzi und als Dritte durften Bruno Fuchs und Pia Müller das Podest besteigen. Der Trostpreis ging an Mischa Schmid und Eli-



Spannender Wettkampf in der Turnhalle Chapf.

Bild: zvg

sabeth Lüscher. Am Ende des Turniers wurde das obligate Rauchwürstli serviert und zum Schluss durften alle Teilnehmenden eine Flasche Bözberger Wein mit nach Hause nehmen.

Nach dem gelungenen Start ins Vereinsjahr dürfen sich Turn- und Showbegeisterte auf ein weiteres Highlight der Turnfamilie Bözberg freuen. Anderensten Wochenenden im März fin-

det die Turnshow unter dem Titel: «Asterix versus Galaxus» statt.

Die Teilnehmenden und die Männerriege sind sich einig: Das Jassturnier auf dem Bözberg bleibt ein Fixpunkt im Kalender aller Jassbegeisterten. Also, wir sehen uns dann am Sonntag, 10. Januar 2027.

Männerriege Bözberg

Villigen

Von Mönthal nach Remigen

Am 29. Januar 2026 traf sich die Villiger Wandergruppe zur gemeinsamen Wanderung von Mönthal nach Remigen. Aufgrund der grassierenden Grippe mussten einige Teilnehmende kurzfristig absagen, sodass sich die Gruppe auf 16 Personen verkleinerte.

Das Wetter zeigte sich winterlich grau. Die Stimmung war fröhlich und gesellig, und trotz der kleineren Gruppe fehlte es nicht an angeregten Gesprächen.

In Remigen legten wir einen Zwischenhalt im Restaurant Bären ein. Dort durfte der obligatorische Nussgipfel nicht fehlen.

Gestärkt setzten wir unseren Weg fort und marschierten weiter nach Villigen, wo die Wanderung in entspannter Atmosphäre ihren Abschluss fand.



Flott unterwegs.

Bild: zvg

Trotz der reduzierten Teilnehmerzahl war es eine gelungene Wanderung mit guter Stimmung und angenehmen Bedingungen.

Toni Geiser

Brugg

Benefizkino unterstützt neuen Spielplatz der Stiftung Kinderheim Brugg

Auf Einladung des Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt durfte die Stiftung Kinderheim Brugg im November an einem Benefizkino-Soirée im Kino Mansarde Muri teilnehmen. Gezeigt wurde der Film «La Kinderfabrik» von Regisseurin Christa Miranda – ein Werk, das ein Stück Schweizer Frauengeschichte beleuchtet. Besonders



Vertreterinnen Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt: Susanne Richei, Manuela Luzio, Andrea Saxer, Dorothe Bokhoven. In der Mitte Geschäftsleiter Stiftung Kinderheim Brugg, Daniel Wölflé. Bild: zvg

wertvoll war die persönliche Anwesenheit der Regisseurin Christa Miranda sowie der Protagonistin Nicole Wey, die den Abend mit Gesprächen und Einblicken in die Entstehung des Films bereicherten. Der Erlös des Benefizabends kommt der Stiftung Kinderheim Brugg zugute. Bei der offiziellen Spendenübergabe überreichten die

Vertreterinnen des Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt Daniel Wölflé, Geschäftsleiter der Stiftung Kinderheim Brugg, symbolisch einen Playmobil-Spielplatz. Die Spende wird für den Bau eines neuen Spielplatzes am Standort Brugg eingesetzt, der den Kindern und Jugendlichen zukünftig Raum für Spiel, Bewegung und Begeg-

nung bieten soll. Die Stiftung Kinderheim Brugg bedankt sich herzlich beim Soroptimist International Club Bremgarten-Freiamt für die Einladung, die Organisation des Abends, die grosszügige Unterstützung und das nachhaltige Engagement zugunsten der Kinder.

Kinderheim Brugg